

Silber-Pappel

Populus alba

Die Silber-Pappel (*Populus alba*) ist ein sommergrüner Baum mit einer streng aufrechten Wuchsform. Das ist besonders im Winter gut zu erkennen, wenn die Bäume kein Laub tragen. Die Silber-Pappel gehört zur Familie der Weidengewächse (Salicaceae). Als typischer Baum der Auwälder steht sie häufig in der Nähe von Gewässern. Der Standort direkt am Heidekampgraben, gleich hinter dem Gebäude Michael-Bohnen-Ring 2, ist deshalb gut gewählt.



Silber-Pappeln wachsen schnell und werden bis 45 m hoch. Sie bilden ein weiches Holz aus, sind hitzeverträglich und wärmeliebend. Die Bäume verfügen über eine gute Frosthärte und eine hohe Windfestigkeit.

Wegen ihrer langen Stiele fangen die Blätter der Silber-Pappel schon beim leisesten Windhauch an zu zittern und zu tanzen. Da sich die Römer durch das dabei entstehende Rascheln im Wind an eine lärmende Volksversammlung erinnert fühlten, hat der Baum den Namen Pappel erhalten. Dieser leitet sich von dem lateinischen Wort „Populus“ (Volk) ab. Neben der Silber-Pappel kommt bei uns die Schwarz- und Zitterpappel vor.

Beheimatet ist die Silber-Pappel in Südosteuropa, Vorderasien und Nordafrika. Sie wächst an vollsonnigen bis halbschattigen Standorten und gedeiht sogar auf staunassen Böden.

Der Baum blüht im März oder April noch vor dem Laubaustrieb. Die männlichen Kätzchen sind karminrot, die weiblichen grün-gelb. Die Blätter sind auf der Oberseite glänzend grün und auf der Unterseite weißwollig.

Silber-Pappeln werden innerhalb von Städten in Parks und gern auch im Straßenraum angepflanzt, da sie mit ihren behaarten Blättern viel Staub binden. Wegen ihrer guten Mineralstoffaufnahme wird die Pappel auch als Bodenentgifter genutzt, bislang allerdings eher experimentell.

Das Holz wird zu Streichhölzern, Papier, Holzwolle und Holzfasern verarbeitet. Man nutzt das Pappelholz aber auch zur Fertigung von Holzschuhen.

In der griechischen Mythologie pflanzte Hades als Erinnerung an seine Geliebte eine Silber-Pappel als "Baum der Unterwelt" zum Zeichen des Weiterlebens. In der germanischen Überlieferung kommt die Pappel jedoch kaum vor. Der christliche Volksglaube sah das Blätterrauschen der Pappeln als Strafe dafür, dass sich der Baum am Karfreitag nicht in tiefer Trauer vor dem Tod Christi geneigt habe.

Nach dem keltischen Horoskop gelten Pappel-Geborene (04.02. - 08.02., 01.05. - 14.05., 04.08. - 13.08.) als vielseitig interessiert und kontaktfreudig. Sie verfügen über einen sehr regen Geist und sind äußerst lernfähig. Ihr großer Ehrgeiz beschert ihnen schnelle Erfolge.

Die Blätter der Silber-Pappel dienen den Raupen verschiedener Schmetterlingsarten als Nahrung, z.B. dem Silber-Pappel-Kahneulchen, dem Abendpfauenauge, dem Pappelspinner und dem Pappelschwärmer.



© Freilandlabor Britz e. V., Naturforscher 40plus

Gefördert durch:



Unter Beteiligung von:

